

Mitteldeutschland

Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 157

Schriftleitung, Verlag v. Drucker: Halle (S.), Große
Braustraße 16/17, S. Stern 2201. Druck-Verlag
Gesellschaft. Im Halle b. b. (Vertrieb) steht
beide kein Anspruch auf Lieferung ob. Rückvergütung

Halle (S.), Mittwoch, den 3. Juli 1936

Wöchentliche Ausgabe 1,25 RM. und
0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM.
ohne Zustellgebühr. - Mitteldeutsche Arbeiterzeitung
monatlich 20 RM. - Einzelpreis nach Briefliche

Einzelpreis 15 Pf.

Abgekämpft aufs Land

Eben benötigt Urlaub

Ministerpräsident Eden hat sich am Dienstag auf kürzlichen Rat entschlossen, einen achtwöchigen Urlaub zu nehmen. Während seiner Abwesenheit wird ihm Vordirektor der Lord Halifax vertreten. Im Zusammenhang damit wird darauf hingewiesen, daß die außenpolitischen Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem abessinischen Konflikt und der Entwicklung der europäischen Lage ergeben haben, zu einer starken Arbeitsüberlastung geführt haben.

Die Aufgabe dieses Urlaubs wird von den Londoner Morgenblättern ohne längere Kommentare verzeichnet. Es wird lediglich darauf hingewiesen, daß Eden nach den Anstrengungen der letzten Monate einen Urlaub benötige, um so mehr, als ihn die bevorstehende Brüsseler Konferenz der Locarno-Mächte vor neue Aufgaben stellen werde. Des Oppositionsblatt „Morning Chronicle“ möchte allerdings die Erholungsbedürftigkeit Edens als „Zusammenbruch“ gewertet wissen und behauptet dazu, daß dieser Zusammenbruch im Unterhaus angesichts der internationalen Lage „beträchtliche Ereignisse“ verurteilt habe. Außer diesem Blatt behauptet lediglich die „Daily Mail“ in sensationeller Aufmachung, daß die Urlaubsabsichten Edens und seine Vertretung durch Lord Halifax gerade in diesem Augenblick „gewaltige Ueberforderung“ hervorgerufen habe. „Morning Post“ möchte darin die Andeutung eines Kurzwortwechsels in der auswärtigen Politik sehen und polemisiert nicht weniger als in den Zeiten gegen eine größere Nachgiebigkeit in allen Deutschland interessierenden Fragen, die das Blatt unter Berufung auf konservative Unterhauskreise Lord Halifax zuzuschreiben geneigt ist. Auch die Verhöhnung der von der liberalen Opposition gemachten außenpolitischen Debatte im Unterhaus wird von der „Morning Post“ in diesem Zusammenhang gebracht.

Bier weitere Großkampfschiffe

hat England nach Ägypten geschickt / Sperrgebiet vor Alexandria

Das englische Großkampfschiff „Hermes“ (32.000 Tonnen) traf am Dienstag in Alexandria ein. Insgesamt befinden sich nunmehr dort vier britische Großkampfschiffe. Laut „Daily Herald“ hat die Hafenbehörde von Alexandria die Handelschiffahrt darauf aufmerksam gemacht, daß ein ausgedehntes Sperrgebiet außerhalb des Hafens etwa drei Monate lang von den britischen Flotteneinheiten besetzt sein werde. Ueber die Bedeutung dieser Maßnahme verlautet nichts, jedoch vermutet man, daß das Gebiet für Minenlegungen benutzt werden solle.

Die Aufhebung der Sanktionen wird in der römischen Presse mit feinem Bort besprochen. Man geht fast teilnahmslos darüber hinweg, betont aber um lo bebafter das Vorbestehen der aus der Sanktionszeit übrig bleibenden und einseitig neuen Italien gerichteten Lotteriamassungen Großbritanniens im Mittelmeer, die auch der Hauptgrund des fernbleibens Italiens vor der Ardanellefonten von Montreux seien. Die Bekunden wird in den Londoner Berichten der römischen Presse festgestellt, daß sich niemand in Großbritanniens die Frage vorlege, was eigentlich aus diesen Lotteriamassungen werden soll, nachdem die Sanktionen und damit auch die notwendigen gegenseitigen Unterhaltungen im Mittelmeer einen etwaigen italienischen Angriff ver-



Große Krawalle auf den Champs-Elysees in Paris

Nach der Entfaltung der Flamme am Grabmal des Unbekannten Soldaten in Paris durch ehemalige Frontkämpfer bewegte sich ein großer Zug rechtgerichteter Personen, unter denen sich zahlreiche Anhänger des aufgelösten Feuerkreuzverbandes befanden, über die Champs-Elysees. Die Polizei, die den Zug aufhalten wollte, wurde tödlich angegriffen, und es kam zu langandauernden schweren Zwischenfällen. Wie man auf unserem Bild sieht, griffen auch Besucher des Kaffeehauses „Fouquet“ in den Kampf ein, als sie bemerkten, daß die Polizei rücksichtslos gegen die Demonstranten vorgeht.

In einer Woche:

152 Tote und 4459 Verletzte!

Als Opfer des Straßenverkehrs in der abgelaufenen Woche sind wieder 152 Tote und 4459 Verletzte zu beklagen. Der Reichsverkehrsminister weist diesmal auf den urwüchsigen Zusammenhang hin, welcher zwischen Straßenlärm und Straßenunfällen besteht. „Der Straßenlärm“ - so stellt er fest - „macht harthörig und nervös. Er muß mit allen zulässigen Mitteln (Nachprüfung der Fahrzeuge, Entziehung des Führerscheins usw.) aufs härteste bekämpft werden. Knatternde und klappernde Motorräder, heruntergeworfene, geräuschvoll fahrende Lastkraftwagen sind im Straßenverkehr unzulässig. In manchen Städten wird noch immer viel zu viel geschrien. Supt nicht, fahrt lieber vorsichtig!“

Völkerbunds = Pleite

Augenzeugin zieht die Bilanz eines unabwendbaren Unterganges

Von unserer in Genf weilenden ständigen Korrespondentin Dr. Irma Gerb. Beder - de Arlandis.

An äußere Zwischenfälle war die jetzt zu Ende gegangene Tagung des Völkerbundes gewiß nicht arm. Bereits am ersten Tage kam es zu einem Zwischenfall, der viel von sich reden machte. Als der Regus die Rednertribüne bestieg, begannen die italienischen Journalisten auf der Presstribüne ein Pfeifkonzert. Ihre Verhöhnung und Ausweisung aus der Schweiz war die Folge. Bei einer späteren Sitzung erlöste plötzlich ein Schuß. Man glaubte im ersten Augenblick an ein Attentat, doch der Schußhallen wurde rasch geklärt: ein Journalist, jenseits schweizerischer Staatsangehörigkeit, hatte einen Selbstmordversuch begangen, um, wie er in einem Brief an den Generalsekretär des Völkerbundes, Anonot, bekannte, die Mängel der Welt auf das Schärfste „der in Deutschland verflochtenen Juden“ (zu denen auch er gehörte) zu lenken.

Der heftigste Zwischenfall aber war der, der sich nach Schluß der Versammlung in der Reichshauptstadt abspielte, die über die Danziger Angelegenheit verhandelt hatte.

Senatspräsident Greiser hatte, nachdem er seinen Vortrag beendet hatte, sich von dem Präsidenten des Rates, dem britischen Außenminister Eden, und Völkerbundsekretär Anonot zunächst mit Danzigton verabredet. Als er danach die Hand zum Deutschen Gruß erhob, erlitten von der Presstribüne her Zwischenfälle. Darauf drehte sich Präsident Greiser rasch um und machte eine dröhnende Ausrufung. Der Tumult war ziemlich heftig und es löste sich eine Menge, die rasch wiederherzustellen. Erst einige Minuten, nachdem der Senatspräsident Danzias das Ratsgebäude verlassen hatte, wurde der vorübergehend gesperrte Ausgange wieder freigegeben.

Die Behandlung der Danziger Frage in der Ratssitzung kann man als einen „schönen Wind vom Dilettanten“ bezeichnen, der die hilflos graue Atmosphäre, die über der ganzen Versammlung gelagert hatte, ein wenig in Bewegung brachte.

„Danzig - über die gerade Straße“ nennt das Völkerbundorgan „Journal des Nations“ die Schlüsselnummer des Rates, und will damit zum Ausdruck bringen, daß die völlig blutige und mühsame Haltung der Völkerbundsmächte im Grunde gar keine andere Antwort verdient habe als die des Senatspräsidenten Greiser, der es für seinen ganzen Betrag des Völkerbundes, den er als „schmerzliche Madonnen“ bezeichnet, offen vor dem Rat Ausdruck gab. Mit unmissverständlichen Worten (leider nur die französische und die englische Uebersetzung seiner Rede etwas von ihrer Eloquenz und

Birkung) schilderte er die Lage Danzigs, die Vorfälle, die zur Besetzung des Kommissars vor dem Rat des Völkerbundes führten und sprach die Hoffnung aus, daß die in Aussicht genommene Reform des Völkerbundes auch der Lage der Stadt Danzig gerecht werden würde. Seine Maßnahmen zur Folge haben werde. Seine Besetzung wurde natürlich zurückgewiesen, und dem Kommissar des Völkerbundes, Herrn Keller, wiederum vollere Vertretung sehr müt, und die abermalige Vertagung der Verhandlungen über die Danziger Frage war nur ein Zeugnis mehr für die Schwäche des Genfer Apparates.

Es war die an anderen Zwischenfällen reiche Genfer Tagung an ihrem Schluß bitterarm. Etch, Enttäuschung, allseitig viele Delegierte nahmen sich gar nicht mehr die Mühe, die Gefühle auch nur noch ein wenig zu verhehlen.

Besonders waren es die kleinen Staaten, die den Großmächten ihre Haltung vorwarfen. In den Reihen der Delegierten ist manches herbe Wort gefallen. Kaum ein Staat gab nicht unumwunden zu, daß die Sanktionen verlagert hatten, daß finanzielle und wirtschaftliche Maßnahmen allein nicht genühten, um einen Angreifer in Schach zu halten. Der Beschluß der Völkerbundspolitik wurde von niemand bestritten. Die Gründe dieses Beschlusses wurden natürlich (je nach Interesse des betreffenden Staates) verschieden bewertet, ebenso die Maßnahmen, die für die Zukunft empfohlen wurden. Es sei hier angedeutet, nur einige besonders charakteristische Beispiele anzuführen: Mexiko (das sich auch den Resolutionen nicht angeschlossen, das die Völkerbundpolitik ausgearbeitet hatte, und die der Vertreter Panamas als eine lächerliche Maßnahme bezeichnete, die die Verge geboren hätten) erwiderte in dem Willen der europäischen Mächte, auf Sanktionen, die ihrer Politik zuwiderlaufen, zu verzichten, den eigentlichen Grund des Pazifismus.

Großbritanniens Außenminister Eden gab gleichfalls an, daß militärische Sanktionen allein Erfolg hätten erzielen können, doch in der heutigen politischen Lage hätte doch wohl kein Land dies für möglich.“ Die kleineren Staaten, Schweden, Dänemark, Norwegen, Portugal, Spanien, Holland, die besonders an dem Funktionieren der Kollektivsicherheit interessiert sind, haben ihrer Unruhe und Beforgnis über das Gefährden unumwunden Ausdruck. Die lateinamerikanischen Staaten beziehen sich förmlich auf das „amerikanische Prinzip“, wonach die Schlichtung der Grenzkonflikte auf friedlichem

Wegen zu erfolgen habe und die Annexion fremder Gebiete durch Waffenmacht nicht anerkannt werden soll. Nicht unvernünftig würde eine Einigung über die Verhältnisse...

Wie es erklärt wurde, sind die Verhandlungen in der Hauptsache über die Verhältnisse des Westens, der den wichtigsten und geographischen Teil des Völkerinnern bildet...

Das einzige praktische Resultat sei bisher das, daß über 50 Nationen von einer Nation befreit worden seien und das Opfer ohne Widerstand...

Zunächst wollen alle in Genf vertretenen Nationen nicht den Bestand des Völkerbundes sichern, sondern darüber hinaus auch die effektive Sicherheit...

Sein Vertreter, Außenminister Eden, der sich persönlich als ein großer Beliebter hat erweist...

als einmal zwischen den Fronten der Konfessionsparteien, sondern er hat darüber hinaus noch täglich die vorwurfsvollen Augen des Regus...

Nicht wenige Stimmen haben die Entscheidung über die militärische Unterstützung verurteilt...

Der Regus, der weiterkämpfen will, braucht einen Vorstoß ein, der eine finanzielle Unterstützung von 10 Millionen in der Zeit...

Und die Moral von der Geschichte? Ein tatkräftiges Land kann einem unheimigen, von wenigen Geistes beherrschten Völkertum...

Palästina weiter in Unruhe

Englische Säuberungsaktion geteilt - Bombenanschläge und Schießereien

Nach den letzten Londoner Meldungen hat sich die Lage in Palästina weiter verschärft. In Jaffa sind die arabischen Geschäfte...

Es wird angenommen, daß sie ihre Waffen vergraben und sich unter die Zivilbevölkerung der Dörfer gemischt haben...

Am Rahmen dieser Anweisung hatte man beabsichtigt zu einem großen Schlag gegen die Arabier auszuweichen...

In mehreren Stellen kam es im Laufe des letzten Tages wie der vorletzten Nacht wieder zu Schießereien...

Wie von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, ist die Eroberung der britischen Truppen, an der insgesamt 4000 Mann teilnahmen...

Die Eisenbahn Dschibuti-Addis Abeba an mehreren Stellen zu forcieren, italienische Soldaten und kleine Garnisonen...

Der Regus braucht 25 Millionen

Ein Aufruf in London / Gerichte um neue Kämpfe in Abessinien

Der Regus traf Montagabend in London ein. Der abessinische Gesandte Dr. Martin hat noch am gleichen Abend einen Aufruf...

Die Eisenbahn Dschibuti-Addis Abeba an mehreren Stellen zu forcieren, italienische Soldaten...

Wie es heißt, will der Regus seine Wälder in der Schweiz verkaufen. An die englische Regierung ist das Gerücht gerichtet...

Die Eisenbahn Dschibuti-Addis Abeba an mehreren Stellen zu forcieren, italienische Soldaten...

Kanton-Flieger nach Nanjing defertiert

Zunahme der Südwesttruppen / Indiantäuschets Position gestärkt

Aus dem Kampf zwischen der chinesischen Zentralregierung und der Kantongregierung scheint Nanjing, also die Zentralregierung, mit immer größeren Erfolgen hervorzugehen...

find. Trotzdem sind die Verhandlungen mit der Kanting-Regierung nicht unterbrochen worden.

Zunächst natürlich durch die Wahl der richtigen, also möglichst leichten, möglichst hellen und porösen Kleidung...

Wenn es uns zu warm wird...

Wie schützt sich unser Körper gegen allzu große Wärme? — Das beste „Kühlsystem“ aller Lebewesen stellt die menschliche Haut dar!

Drei bis Grad im Schatten: der Hippalt sich blähen, haben „Aiererei“, und die weibliche Kleidung erreicht die Beforderung auf duffiger Leichtigkeit...

tion ist alle außerordentlich dröhnig — dann nämlich wenn wir schwitzen. Der Vorgang des Schwitzens ist eine seiner „Selbstheilhaftigkeiten“ unseres förderlichen Lebens...

Zunächst natürlich durch die Wahl der richtigen, also möglichst leichten, möglichst hellen und porösen Kleidung. Damit allein ist es aber keineswegs getan...

Ein besonders heftiges Beispiel für die Wirkungsweise dieses Kühlsystems können wir bei jedem Hund beobachten, der bei großer Hitze zu rasch gelaufen ist...

nicht das geringste, weil keine Verdampfung des Wassers und daher auch keine Kühlung stattfindet.

Essens und Atmen helfen gegen die Hitze!

Wenn es uns zu warm wird, dann wagt unser Eisensystem gewaltig zu heizen, und die Zahl der Eisenerfasser nimmt beispielsweise in Italien geradezu in mathematischer Abhängigkeit mit jedem Kilometer zu...

Junge ein sehr erheblicher Wasser- und damit Wärmeverlust ermöglicht. (Bis zu 20 Gramm Wasser pro Stunde.)

Das beste „Kühlsystem“ hat die menschliche Haut.

Die bisher beschriebenen Abwehrmaßnahmen unseres Körpers gegen die Hitze finden sich in mehr oder weniger ähnlicher Form auch bei den meisten Säugetieren...

Die „Wärmeeinheit“ im Gehirn. Wiederum ist die Wissenschaft festgestellt, daß die gesamte Funktion des beschriebenen „Kühlsystems“ und überhaupt die Wärmeabgabe im Körper von einer bestimmten Stelle im Gehirn aus dirigiert wird...

Weißkünde vor Donau mont

Am 20. Jahrestag der Schlacht von Verdun. Die französischen Frontkämpfer haben ein Comité des Anciens Combattants pour le rassemblement de Verdun gegründet...

Ehrenwahrung mit der Waffe

Vorschläge Staatssekretär Freisler für eine Reichsehrenordnung

In dem Bericht der amtlichen Strafrechtskommission hat Staatssekretär Freisler die neue Auffassung des Zweikampfes darzulegen...

Voraussetzung eines geordneten Verfahrens und das Verbot der Bindung der Fähigkeit zur Ehrenwahrung mit der Waffe...

Der Staatssekretär betont, daß mit einer solchen Regelung die bisherige Zweifeltätigkeit der Ehrenwahrung mit der Waffe beseitigt werde...

Der kleinere Löwe ist wieder da

Unbekannte Täter haben von der im Steinbüchel Meer gelandeten Insel Wilhelmstein den vier Zentner schweren Löwen geholt...

Die Zahl der goldenen Parteiabzeichen

In dem Programm des Weltauges Deinen Kampf, der am kommenden Wochenende in Frankfurt am Main stattfindet, wird mitgeteilt...

Snitz atmet mit 'eiserner Lunge'

Der 25 Jahre alte Frederik Enitz, Sohn eines reichen Göttinger Geschäftsmannes, liegt gegenwärtig schwerkrank in einer Klinik in Leipzig...

Enitz befand sich mit seinen Eltern und Geschwister auf einer Weltreise. Kurz nach der Ankunft in Leipzig erkrankte er an schwerer Lungenlähmung...

Genossenschaftler gestorben

Der ehemalige Volkskommisär des Auswärtigen der Sowjetunion, Gerasim Wilfjenski, ist nach langer Krankheit in Moskau gestorben...

Neue Verhaftungen Baltendeutscher

Wie wir aus Riga erfahren, sind jetzt auch die Rigaer Baltendeutschen zum Teil inhaftiert worden...

„Ehrenarbeit ist Ehrenlohn“

Im ostpreussischen Kreise Wehlau wird eine Propaganda-Aktion für die Ehrenarbeit im Jahre 1936 unter der Parole „Ehrenarbeit ist Ehrenlohn“ durchgeführt...

Bade-Hauben, -Schuhe, -Gürtel, -Anzüge Gummli-Bleder

an die Bevölkerung gerichtet, den Frauen an helfen und durch Befreiung an der Erntearbeit die Erzeugnisse zu unterstützen...

Familien-Nachrichten

Statt Karten. Die glückliche Geburt ihrer Tochter Karin zeigen an Dr. Fritz Oellers und Frau Sigrid, geb. Rabe...

Unsere Gabriele ist angekommen! In großer Freude Waltraud Klostermann geb. Schreiber Wilhelm Klostermann...

Die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes zeigen in dankbarer Freude an Wulff Freiherr von der Borch Adelheid Freiherrin von der Borch...

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes in so überreichem Maße zu teil gewordenen Beileidigungen und Kranzspenden sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus...

Bei dieser Hitze ist ein Heißluft-Grudeherd eine Wohltat. Jeden Donnerstag 4 Uhr Kochvortrag Aluminium-Kiessler...

Wertvoll Menschen sind es oft, die sich nach einem geeigneten Ehepartner sehnen, aber keine Gelegenheit haben...

Blutreinigung jetzt im Frühjahr des bewährten Alpenkräuter-Tee...

Nach kurzer schwerer Krankheit nahm Gott mir meinen innigsten Lieblingen Sohn, meinen lieben letzten Bruder, Schwager und Onkel, den Hauptmann im Reichskriegsministerium...

Fritz von Bramann Inhaber des E. K. I. u. II. Klasse und anderer Orden In tiefstem Schmerz: Hanna von Bramann, geb. von Tronchin Dr. med. Constantin von Bramann...

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet aus einem arbeitsreichen Leben im 72. Lebensjahre mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder, Onkel, Schwiegervater, unser guter Opa...

Fleischermeister August Hecklau In tiefer Trauer Elise Hecklau geb. Eackler und Kinder...

Geben Sie doch Vorsichtswort? Halsweh 70 cm, Halbwelle 35 cm, Oberarm 24 cm, Unterarm 18 cm, Hüfte 90 cm...

Auch im Urlaub sollen Sie die „Saale-Zeitung“ nicht entbehren. Teilen Sie uns die Adresse Ihres Ferienaufenthaltes mit...

Die Nachsendungsgebühren sind sehr gering und betragen bei Postüberweisung für einen Monat (1.-Leisten) RM. 0,50 für einen halben Monat (1/2.-Leisten) RM. 0,25...

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben.) Geburten: Maria Conrad geb. Lutz, 37 Jahre. — Anna Engler, — Doris Denning, 23 J....

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben.) Geburten: Dr. Fritz Oellers u. Frau Sigrid geb. Rabe, eine Tochter.

Verlobungen: Richard Leib und Frau Hildegard geb. Lohse.

Die Hausfrau weiß zu kochen Die Arbeit erleichtern. Deshalb kommen viele zu Bruno Paris...

Detektel Beobachtungen, Beschlagnahmen, Ludwig-Wucherer-Str. 31

Größe Eingänge Zum Braten und Kochen Schweine-Nieren 78 Pf., Schweine-Leber 108 Pf., Pökel-Kamm 98 Pf., Caßler-Kamm 88 Pf., Schweine-Schnitzel 110 Pf., A. Knäusel Butler, Wurst, Fleischwaren

Aufpolstern Hochwertigen Reparaturarbeiten von Polstermöbeln oder der hoch billigen, aber unentbehrlichen Kinderwagen...

Obstverpachtung Mein Obstanhang (hauptf. Pflaumen) soll Sonnabend, den 11. Juli, mittags 11.30 Uhr, im hiesigen Gasthof meistbietend verkauft werden...

Nähre die Wurzeln der Volksgesundheit Durch deine Opferbereitschaft Werde Mitglied der N. S. V.

Alle meine Bekannthaltungen der Erb- und Ehenbenachrichtigen zur Bestellung eines Fundamentes für einen neu zu erbauenden Gashalter in Straßburg...

Tischuhren Standuhren Küchenuhren modern schön und doch billig beim Uhrmacher Schindler...

Bergwaldhaus „Hohe Klinge“ bei Bad Liebenstein, Th. H. Hochwald, Tel. 332

Anfragen nach der Anschrift der Verfasser von „Hohe Klinge“ angehen.



Photo: W. J. J. J.

100 Meter weiter Kirschen

Landstrafen — die vom Kirchgeld gebaut wurden

Gestern waren viele Kirschen auf dem Markt. Ganze Berge, heile, fast weiße Kirschen, dunklere, bräunliche und schwarze. Alle so blanz und rund, daß man gleich mit beiden Händen hätte ausreifen können. „Wo die vielen Kirschen nur alle herkommen?“ fragte jemand. „Die sind von der Mischelener Straße“, antwortete die Marktfrau, die sie uns abwar.

Auf fast allen Landstrafen stehen jetzt kleine drei- oder vierstellige Holzkäse mit wehenden roten Fächern. Lange Ketten lehnen an den Bäumen. Denn die Kirschernte an den Landstrafen hat begonnen. Es gibt Kirschkirschen, die stehen sich Kilometerweit hin, und fährt man viele Straßen entlang, dann steht bald rechts, bald links eine kleine Hube, an der über den Straßenrand geleitet, meist braun gekleidet. Drei stehen Welt, Tisch, Stuhl, manche haben sogar eine richtige kleine Einrichtung. Eine Frau sitzt es in der Hitze aber nicht, der hat keinen Platz daneben im Graben oder auf dem Acker und atmet aus einem frammen Rohr Luft in die Wegg. Frauen, ältere, jüngere, manche breit und behäbig, andere behende und behaft. Lehnen an den Säulen, hantieren an dem Tischen, auf dem das Mittagsessen liegt. Kirschen oder kleinen Kirschen ab. Bis zum Abend müssen viele „Schwingen“ — so nennt man die Körbe oder Kästen, in denen die Kirschen 10- und 12,5 Kilogramm (20 oder 25 Pfund) abgemogen und verkauft werden — fertig sein. Die Männer stehen berms auf den Leitern und in den Bäumen und pflücken.

An den Sonninen flappen die Frauen oft einen kleinen Tisch auf, halten Waagen und

Tüten bereit und verkaufen an alle, die vorbeikommen: Fußgänger, Radler, Autofahrer. Mit großen Buchstaben preisen die Dehler an: „Kirschen!!!“ Manche sind besonders auf die Autofahrer eingestellt, sie stellen schon vorher Schilder auf: „Automa, 100 Meter weiter Kirschen“.

Im Frühjahr fahren wir in den Nächten die Kirschenstraßen entlang, haben die Gestirne über uns, in die seltsame Wälbuna, die das Scheinwerferlicht in die dunklen Schalten schmit, und freuen uns, wenn viele Blütenblätter wie Schnee im Wagen tanzen. Jetzt haben wir mandmal die Käufe und legen in die Baumkronen, die über uns dahinjagen. Dit fliegt eine Leiter an uns vorbei, ein Mann steht darauf, es sieht so aus, als hätte die Leiter keinen Anfang und kein Ende.

Aber so schön das aussieht, so gern wir Kirschen kaufen, um sie unterwärts, frisch gepflückt und sonnenvarm wie sie sind, zu essen, und so romantisch die kleinen Dehlerbuben mit allem sind, was dazu gehört — es ist viel Ernstes und Gewichtiges bei dieser Arbeit. Ewa die Hälfte aller Obstbäume, die wir in Deutschland haben, stehen in Gärten und liefern Obst für den Hausgebrauch, die andere Hälfte wird in Plantagen und in Landstrafen gepflanzt und abtransportiert für die Versorgung der Städte und der Nahrungsmittelindustrie (Marmeladen, Säfte, Feuchte für Schokoladen und dera.). Ewa zwei Fünftel von diesen Bäumen stehen an den Landstrafen, drei Fünftel in Plantagen. Es wächst also ein sehr großer Teil unserer Obstenergie am Rande an den Landstrafen. Die Anplantungen, Pflanz- und Verpackung dieser Landstraßenbäume ist Sache derjenigen, die die Straßen bauen und so selbst das auch klingen, unsere Straßenbauer liefern uns das Obst auf der Erde, die Arbeiter und die Pfannen zum Waschen.

In Halle vermutet das Landstrafenbauamt die Reichstrafen, die Provinzialstrafen und sehr viele Kreisstrafen eines weiten Bezirks. Hier ist ein Beamter klein mit den Fragen der Obstverpackung betraut. So viel Arbeit bereitet die Obstverpackung. Die Erzeugnisse sind natürlich noch Ernst und

Marktlage verschieden, sie bildet aber einen wesentlichen Bestandteil der Straßenbau-Ernte. Es gibt allerdings sehr unterschiedliche Verhältnisse. Straßen, die durch Wald führen, sind kaum mit Obstbäumen besetzt, an anderen wieder gedeiht kein Obst, wieder andere sind für das betreffende Obst eine ganz grobartige Ernteanleihe. Es gibt Straßenteile, die allein aus dem Ertrag für Obstverpackung unterhalten werden können. So soll es im Kreise Querfurt Landstrafen geben, die vom Kirchgeld gebaut sind.

Dehler ist ein Beruf, wie jeder andere auch und doch wieder anders. Es ist hübsch, zur Sommerzeit an den Landstrafen zu wohnen und gesund dazu, aber wer nicht genug Erfahrung hat, der nicht im Frühjahr, wenn die Reparaturen beginnen, von Baum zu Baum zu gehen und sicher abzuschätzen weiß, was ein Baum an Obst liefert, — der legt Kopf und Krallen zu! Es ist eine fröhliche Arbeit, auf den Leitern und in den Ästen zu stehen, aber es ist auch schwer, einen guten Tagesertrag zusammenzubekommen! Je nachdem die Bäume gut oder schlecht tragen, pflückt ein guter Pfänder an derthalb Zentner Kirschen und mehr. In acht Stunden ein Zentner Kirschen dürfte der Durchschnitt sein, obwohl es Männer gibt, die drei Zentner und noch mehr abpacken! Aber das hängt sehr davon ab, wie oft die Leitern verlegt werden müssen, wie oft es auf und ab gehen muß. Denn es gibt Bäume, die tragen nur einen halben, andere, die tragen mehrere Zentner. Uns erzählte ein Dehler sogar von sechs bis sieben Zentnern, man denke, 325 Kilo oder 650 Pfund — mehr ein Berg Kirschen von einem einzigen Baum!

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle
Berlin, Ausgabewort: Magdeburg

Für Donnerstag: Nach vereinzelt Regenschauern bei Nüdbrechen der Winde auf südwestliche bis südliche Richtung zeitweise aufhebern, überwiegend freundliches Wetter mit der Jahreszeit entsprechenden Temperaturen.

Schleuse Trotha, Wasserland Unterpöchl Schule
Trotha, 1,68 Meter, das sind seit gestern 4 Zentimeter fall. Schiffahrt: Schoppdampfer Pfeil, Schiffer Braunhorst, Schiffer Rathig, Motorboot Boigt, 4 Bootzeuge Schiffele Dampfer-Compagnie.

Gibt den Lehrlingen Freizeit!

Anruf des Kreishandwerksmeisters Schiller.

Das Freizeitwert 1936 der Hitler-Jugend des Gebietes Mittelrand, das Laufen von Jungen und Mädels eine Erholung im Freizeitlager geben soll, bedarf härterer Unterstützung aller Betriebsführer des Handwerks. Das Erlebnis der Gemeinschaft und der Schönheit des deutschen Landes soll für unsere Jugend ein Ansporn sein zu höherer Leistung und vorbildlicher Haltung. Ich rufe deshalb die Handwerker des Kreises Halle auf, den in ihren Betrieben beschäftigten Jungen und Mädels die Teilnahme am Freizeitlager durch Gewährung der erforderlichen Freizeit und — soweit möglich — durch finanzielle Unterstützung zu ermöglichen.

Drei Jungs machen Ferienpläne

Heute gab's große Ferien / Alle Schützchen flogen in die Gte

Als heute mittag durch das Schulhaus zum letzten Male die Klingel zur großen Pause schrillte, zur großen Sommerpause, die nicht nur ein kleines, viel zu kurzes Viertelstündchen dauert, sondern gleich ein paar Wochen, da hat der Lehrer seinen Jungen noch ein paar nette Worte für die Ferien gesagt. „So, Jungen, nun rein ins Bergnügen, erholt euch richtig, tollt euch draußen im Freien ordentlich aus und laßt euch von der Sonne braun wie die Zuluflaffen braunen, — aber daß ihr wie in den Ferien keine Dummheiten macht! Wieder die Zuluflaffen haben sie noch lästig gelacht, aber die „Dummheiten“ haben sie schon gar nicht mehr hingehört. Den Ranzen auf den Buckel geschwungen, die Bändermappe unter den Arm geklemmt, sind sie wie der Wirbelwind aus der Klasse geschossen und die Treppe hinuntergerannt und haben dabei so laut gelacht, daß sie dafür eigentlich hätten eine Stunde nachhaken müssen. Vor der Schultür haben sie noch einmal abgehalten, um die ersten Kleinzüge der künftigen Ferienluft so recht genießerisch tun zu können.

Dann haben sie fiegend und pfeifend den Heimweg angetreten, und am fröhlichsten waren der Fritz, der Kurt und der Paul, die der Unserertriffliden, die jede Dummheit in der Schule gemeinsam machen. In den nächsten Tagen fahren sie alle drei fort, nach verschiedenen Stimmungsrichtungen, aber alle dorthin, wo es immer schön ist — auf's Land. Der eine zur Großmutter, der andere zum Onkel und der dritte zu seiner verheirateten Schwester. „Du, Fritz“, sagte der Paul, „was ist hinterher, gibst du mir noch ein bisschen?“, „Du, Fritz“, sagte der Paul, „was ist hinterher, gibst du mir noch ein bisschen?“ — „Hörst du, Menschi, das darfst du jetzt überhaupt nicht schreiben, die haben doch Schonzeit.“

Die Sache mit der Schonzeit hat die drei eine Weile beschäftigt, sie haben sich fast geglaubt, weil jeder noch anderes behauptet hat.

Aber dann sind sie von der Schonzeit und dem Wald auf das Land so ganz allgemein gekommen und auf die dicken Zeit- und Butterstullen, die es dort zum Frühstück gibt. Und bei meinem Onkel gibst du immer Biergenießlich zu trinken. Menschi, das ist Sacke.

„Wo meine Großmutter wohnt?“, führt Fritz das Gespräch weiter, „da steht in der Nähe vom Dorf ne alte Burg, die hat den Raubrittern gehört, mächtig groß, aber alles kaputt. Da haben wir immer Räuber und Schandarm gepflückt. Snorkt, sag ich euch, immer durch dunkle Keller und alle Gänge durch.“ Der Paul kommt noch einmal auf seinen Wald zurück. „Meine verheiratete Schwester“ — er ist stolz, daß er der einzige in der Klasse mit einer verheirateten Schwester und einem richtigen Schwager ist — „hat geschrieben, ich soll meine Babehölle mitbringen, weil in dem Wald ein kleiner Teich ist, wo man schwimmen kann. Da freue ich mich am meisten drauf. Grit im Wald rumtrotzen, dann haben und dann auf die Wiese in der Sonne legen, und dann beim und für drei füttern; Kinderich, das wird lustig!“

„Du, Kurt, wie lange fährst du denn mit der Eisenbahn?“ — „Ich? Drei Stunden, und zweimal umsteigen. Menschi, ich nehme wieder mein Notizbuch mit und schreibe jede Station auf. Sonst weiß ichs wieder nicht, wenn wir hinterher einen Ausflug über unsere Ferien schreiben müssen. Und von der Bahn holen sie mich mit einem Fernbewagen ab, weil's bis zu meinem Onkel noch ne Stunde zu laufen ist. Da fahre ich mich vorn auf den Raubritterhof und nehme die Bügel. Menschi, das ist fein!“

Der Schwager der drei hat heute nochmal so lange gedauert als sonst. Sie hatten sich zuviel von ihren Ferienplänen zu erzählen. Aber dann haben sie sich schnell verabschiedet, um bei Mutter nicht in Ungnade zu fallen. „Mach's lustig! — „Mach's besser!“ — „Und laß dich von deinen Raubrittern nicht beißen...!“



Scherl-Bilderdienst-M.)

Wasserstände von heute!

	W. F.	W. F.		W. F.	W. F.
Saale			Elbe		
Grochitz	8. +1,84	-0	Aussig	8. +0,36	-4
Trotha	8. +1,68	-10	Dresden	8. +1,68	-23
Bernburg	8. +1,78	-10	Torgau	8. +2,60	-10
Calbe O.-P.	8. +1,40	-0	Wittenberg	7. +3,10	-10
Calbe U.-P.	8. +2,28	-0	Koßlau	8. +2,51	-6
Crietzsch	8. +2,35	-10	Aken	8. +2,55	-9
			Barby	8. +2,30	3
			Magdeburg	8. +1,92	-3
			Tangermünde	8. +2,75	4
			Wittenberge	8. +2,30	10
			Lenzen	8. +2,11	4
			Dömitz	8. +1,66	9
			Dachau	7. +2,97	4

„Zindelkäse“ in der Björnerstube

Inns ist ein Räucherzeug. Eine ganz kleine weiß- und gelbbraune Masse, nicht größer als fünf Bohnen...

Man kann wirklich nicht sagen, daß es „Mund“ schmeckt. Kommt man morgens an der Björnerstube vorbei...

Übrigens, der Besitzer unserer Mucki kann sich das Tierchen natürlich wieder abholen. Es wird ihm, wenn auch schweren Besahes, zurückgegeben...

221 neue Wohnungen in Halle Baugenehmigungen im Monat Juni 1936

Am Montag Juni wurden durch die Baupolizei insgesamt 96 Baugenehmigungen erteilt. Davon entfielen auf Neubauten...

Die Wohngebäude sind beantragt als 8 Einfamilienhäuser in der Seelitzstraße, Seebener, Fuchsbärg, Jupier, Schmidtstraße...

Vor der Eheschließung

müssen Ehepaarparteien beantragen werden. Der Reichsfinanzminister hat in einem Rundschreiben ergänzende Bestimmungen über die Gewährung von Ehestandsdarlehen...

Merzte, die nicht praffizierter dürfen

Die Ausführungsbestimmungen zur neuen Reichsärzterordnung

Zur Reichsärzterordnung und ihrer ersten Durchführungsverordnung hat jetzt der Reichsinnenminister Ausführungsbestimmungen erlassen...

Bei Feststellung des Mangels nationaler oder fremdlicher Qualifikation sind auch Tatsachen berücksichtigbar, die vor Inkrafttreten der Reichsärzterordnung liegen...

stretenden Anordnungen nicht erweitert werden dürfen. So sei es unaufällig, die Gewährung eines Ehestandsdarlehens...

Neben Latein Kochen und Bußen

Schülerinnen müssen von Oberstufe ab eine hauswirtschaftliche Prüfung ablegen

Von Fern 1937 ab findet die Aufnahme von Schülerinnen mit Berechnung in die wissenschaftliche Oberstufe höherer Berufsausbildung nur noch erfolgreicher Ablegung einer Prüfung statt...

Ueber Einfach, Preis und Aufnahmehinaus der wichtigsten Lebensmittel muß Auskunft gegeben werden...

nahme von Bedarfsbedingungsgeheimen ist fünftausend Reichsbürgerhaft des Anhabers. Schließlich erübrigt der Finanzminister...

Neuer Piarer in St. Johannes

Der Gemeindeführer von St. Johannes wählte in seiner letzten Versammlung unter dem Vorsitz von Superintendent D. Hellwig...

Die Prüfung gilt als bestanden, wenn neben einem entwerfenden Zeugnis in der Mabelarbeit auf den drei Prüfungsfächern...

Der Gemeindeführer von St. Johannes wählte in seiner letzten Versammlung unter dem Vorsitz von Superintendent D. Hellwig...

Ueber Einfach, Preis und Aufnahmehinaus der wichtigsten Lebensmittel muß Auskunft gegeben werden...

Gefahren des Alkoholgenußes

Pflanzmäßige Behandlung im Schulunterricht wird gefordert

Der Reichs-Erziehungsminister hat seinen im Jahre 1935 ergangenen Erlaß über die Bedeutung der Alkoholfrage für die Jugend-erziehung auf das ganze Reich ausgedehnt...

trachtungsweise und ihr Einbau in den gesamten Unterricht. Unterrichtsliche Einzelmaßnahmen zur Bekämpfung des Alkoholismus sollen fünftausend unterrichten ein ganz neues Gesicht gewonnen...

Am 18., 19., 25. und 26. Juli mit dem

Einpfennig-Sonderzug nach Berlin

zur Ausstellung „Deutschland“ Bestellungen bei den Ortsgruppen d. NSDAP.

der Jugendbewegung kommende Einflüsse den Alkoholgenuß der schulpflichtigen Jugend in letzter Zeit erfreulich zurückgegangen...

Der Reichs-Erziehungsminister hat seinen im Jahre 1935 ergangenen Erlaß über die Bedeutung der Alkoholfrage für die Jugend-erziehung...

Der Polizeibericht meldet:

Kollisionsfall von Naderin angefahren.

Gestern gegen 11.25 Uhr wurde vor dem Grundstück Nr. Ulrichstraße 27 ein Kollisionsfall, bei dem ein Naderin von Porzellan befähigt...

Unfall in der Unterführung.

Gestern gegen 16.40 Uhr wurde ein Mann beim Überqueren des Bahndammes unter der Seelitzstraße von einem Auto angefahren...

Gegen einen Omnibus gefahren.

Gegen 19.30 Uhr fuhr an der Ecke Kirchbergweg/Dalauer Straße eine Naderin gegen einen Kraftomnibus. Sie erlitt Hautabschürfungen am rechten Bein und wurde von dem Kraftwagenführer in ihre Wohnung gebracht...

NSD. - Hülsen bei den Jungfrauen.

Es geht des letzten beobachtet worden, daß Mitglieder von Jung- und Mädchenschulen...

Führung durch das Gaswerk Halle.

Der Verkehrsverein wird am Sonntag, 12. Juli, vormittags 10 Uhr, in der Reihe der Besichtigungen eine Führung durch das Gaswerk veranstalten...

Führung durch den Dom.

Im Rahmen der von der Stadtverwaltung veranstalteten Führungen findet am Donnerstag, dem 9. Juli, 16 Uhr, eine Führung durch den Dom statt...

Die Hitlerjugend dankt!

Nachdem nunmehr sämtliche Arbeiten für das Deutsche Jugendfest 1936 beendet sind, möchte ich allen denen danken, die durch ihre Mitarbeit...

Insbesondere danke ich dem NSLB, sowie den Politischen Leitern des Saalkreises, die durch ihren tatkräftigen Einsatz zum Gelingen des Deutschen Jugendfestes beitrugen...

Der Führer des Bundes 36 der HJ, gez. Rudolf Henkel, Oberbahnführer.

Ueber 500 Olympia-Züge werden durch Halle fahren

Zu den Olympischen Spielen in Berlin wird auch der Hauptbahnhof Halle eine erhebliche Steigerung des Personenverkehrs erfahren...

Schafft würdige Verfallungshäuser Kampf dem Kitsch in allen Sälen.

Mit Ernst und Eifer sind wir daran gegangen, das Dorfbild vom Staub und Gerümpel zu befreien, damit es sich in seiner Schönheit, seinem Schönheit von nun an und alle Zeit dem Bewahner darbieten möge...

Wenn wir letzten Gedanken recht verlesen und bis zur letzten Folgerung Tat werden lassen...

Wenn wir letzten Gedanken recht verlesen und bis zur letzten Folgerung Tat werden lassen wollen, dürfen wir mit einem sehr wichtigen Winkpunkt nicht vorübergehen...

Beitrag der Hitlerjugend zum Jugendfest.

Der Verkehrsverein wird am Sonntag, 12. Juli, vormittags 10 Uhr, in der Reihe der Besichtigungen eine Führung durch das Gaswerk veranstalten...

Freier Winter. Im Grundstück Vertramstr. 17 wohnt bei Flüchtlingsheim Hermann Gaud...

Hitler-Jugend und Deutsche Arbeitsfront im Kampf für die Freizeit des Jungarbeiters!

Die Hitlerjugend und die Deutsche Arbeitsfront im Kampf für die Freizeit des Jungarbeiters! Betriebsführer, ihr Appell geht auch dich an!

Dreifacher in der Elbe versunken

Schlagerten brachten ihn unter Wasser.
Ruhespa. Die wegen falscher Schiffsverhältnisse beschlagnahmte Strombrücke hat ihren Ruf erneut bestätigt.

Unglaublicher Drogenstreik

Erstemals nachts in der Straße geschoben.
Pratan (St. Wittenberg). Außenbände brachten nachts einen Erntemaschine, der vor einer Schmelze stand, ins Rollen.

500-Mark-Gewinn gezogen

Delisch. In einer tiefen Gasse wurde beim braunen Glücksmann ein Gewinn von 500 M. gezogen.



Fahrt in den Sommer. (Zeichnung: Wawertsch - Schell)

Dreimalhoch dem neuen Schützenkönig

Fröhliches Schützenfesttreiben der Ammendorfer Schützen in der Elferanz

Von unserem nach Ammendorf entsandten RWB. Mitarbeiter.



Schimpf, der beste Kleinkaliberschütze von Ammendorf.

Die Ammendorfer Schützen haben ihre Stände im Schießhaus wie gewohnt verbessert. Eine neue, feine Frühlingsanlage gestattet das Schießen in allen Stellungen vom festen Stande aus.

Neue Kreispartei übergeben

In Anwesenheit des Regierungspräsidenten.
Kalle (Saale). Das neue Kreispartei-Gebäude wurde seiner Bestimmung übergeben.

Zeugnis nach 24 Jahren wiedergefunden

Thonorf. Die Ehefrau des Invaliden Ernst Kiesel hatte im Jahre 1912 am Sommerabend von dem Grundbesitzer in dem zu ihrer damaligen Wohnung im alten Familienhaus gehörenden Garten ihren E. F. gezeichneten goldenen Zeugniss verloren.

Das Schießhaus wie sonst wunderbar in den Wäldern der Elfer, weit genug draußen vor dem Ort und doch auch wieder gut zu erreichen.

War der erste Tag nach altem Verfahren mehr dem Schützenfest und dem Schießen auf die Festschüsse gewidmet, so blieb der letzte Tag den Schützen selber vorbehalten.

Das Kleinkaliberschießen wird in Ammendorf sehr eifrig gepflegt, die Ammendorfer verfügen im Kleinkaliberschießen auch über einen Meisterauswähler Schützen.

24 Jahre ist jetzt der Ring von dem letzten Januar der Wohnung des Wariens beim Erbenerhauszeichen unverändert wiederzuerleben worden.

Im Schienen hängen geblieben

Freiburg. Auf dem Tagbau der Grube 'Guma' wollte ein Arbeiter einen Grubenzug ausweichen. Er blieb aber mit einem Fuß an den Schienen hängen.

Todeszug mit dem Fahrrad

Nannburg. Eine Frau, die eine Taube am Fahrrad hängen hatte, kam an der abfälligen Jenseitsstraße dadurch zu Fall, daß der Reiter der Taube rief, wobei die Radlerin unglücklich wurde.

waren, schrieb ich dann an den Besitzer der Julius-Werke einen höflichen Brief, in dem ich um eine Unterredung bat mit ihm oder einem Vertreter, um an Sand und unterlagen zu beweisen, daß der Erfinder des von dem Julius-Werke herausgegebenen Robidromators mein Vater ist.

merlung. Eine andere Erklärung habe ich nicht.
"Daß du vielleicht den Namen Havelang mal gehört?"
"Nein, ich habe ihn zum ersten Male von dir, ich habe nur in der Zeitung von einem Privatdozenten Doktor H. gelesen."

Georg lachte hell auf. "Danke? - Mein Gott, das könnte ich mir ja eher Dagoborn als Dagobert vorstellen. Danke - wenn du Danken kennst, würdest du sagen; das ist der vornehmste, ruhigste und forresteste Mensch es gibt."

Nach dem Unfall befohlen

Bewußtlosigkeit des Verunglückten ausgenutzt

Witterfeld. Ein Berliner Kraftwagenführer erlitt in der Nacht zum vergangenen Freitag auf der Straße Witterfeld-Balle in der Nähe von Noißich einen Unfall.

Aufregung auf dem Dampflag

Strafgefängnis verurteilt auszusitzen.

Stendal. In einem aufreudigen Vorfall kam es auf dem Dampflag. Ein Strafgefängnis, der zu einer erheblichen Freiheitsstrafe und zur Sicherungsausweisung verurteilt worden war, ergriff am dem Rücktransport ins Gefängnis die Flucht.

Arbeitsmüde reifen eine Lebensmüde

Reig. In der 'Eisernen Brücke' verlor sich abends ein junges Mädchen das Leben zu nehmen. Drei Arbeitsmüde Männer, die kurz vor dem Zusammenstoß über die Brücke gingen, hörten ihre Hilferufe.

900-Jahrestag Kolligis

Überlebt (Res. Verburg). Am 22. August wird hier die 900-Jahrestag der Bekleidung des Marktrichtes an Kolligis, das seit einiger Zeit zu Überlebt gehört, begangen.

Arbeitsmüde reifen eine Lebensmüde

Sachsen. Die bei Seuchen in der Altmark untergebrachte Reichsarbeitsdienstabteilung erhielt bei einer Feierabend am 1000. Todestage Heinrichs I. den Namen 'König Heinrich I.' zu diesem Ehrenstag der Abteilung waren Vertreter der Partei und der Behörden sowie die Hauptstelle des Reichsarbeitsdienstes erschienen.

Wiederansehen des Waisersches

Burgener (St. Weissenfels). Mit dem hier nicht auflebenden Waisers soll nach dem Beispiel der anderen Weinbaugemeinde im kommenden Herbst auch wieder ein Waisersfest stattfinden.

Stirn, dann meinte er im Nachen eine trockene und rissige Seberhaut zu haben, schließlich verlor er die Augen weit und brannte, als seien sie voll Pfeffer.
"Es gelang ihm, nach einer Weile festzustellen, daß er leit dem Abiturientenforschers nie wieder einen solchen Morgen erleben hätte wie diesen.
Mit dieser Feststellung begann sein Denkapparat allmählich zu funktionieren, noch langsam und schmerzhaft, aber die neubefundenen Reichen der Erinnerung erbrachten ihm doch allmählich zu Gehörfenken, die sich von dem Ende des Abends nach rückwärts hoben.

Haushaltsrecht vereinfacht

Die Aufgaben des Rechnungshofes. Zu dem neuen Gesetz über die Haushaltsführung und Rechnungsprüfung...

Die gleichzeitige Aufhebung der obersten Rechnungsprüfungsabteilung der Länder sei eine unumkehrbare Voraussetzung...

Die einzig vernünftige Lösung

Abschluss der deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen

Die langwierigen Wirtschaftsverhandlungen mit der Schweiz sind nunmehr zu einem glücklichen Abschluss gebracht worden...

Mittelschweizer Landebank in Magdeburg hat bei der 25. Auslosung am 3. Juli 1936 wieder an 32 Nummern 177 000 RM. Ranggeld ausgeliefert...

Handwerk und Freizeitlager

Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend.

Der Präsident der Handwerksammer, Landeshandwerksmeister Schaefer hat die Kreisgewerkschaften...

Flieschzölle in England

Zur Schutze der Viehwirtschaft.

Der Landwirtschaftsminister Elliot erklärte im englischen Unterhaus, dass die Regierung eine Reihe von härteren Maßnahmen...

Zuchtziegenschau in Bernburg

Die Landesgruppe Ziegenzüchter im Gau Sachsen-Anhalt veranstaltete in Bernburg eine Ausstellung und Versteigerung...

Deutsche Beamten-Versicherung.

Die oberste Jahresberichterstattung des Verwaltungsausschusses vom 25. Juni 1936 genehmigte den vom Vorstand...

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Essentielle Bauparallele der Mitteldeutschen Landebank.

Uebt Kameradschaft

Ein Aufbruch des Reichspropagandaministers

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda erläßt folgenden Aufruf:

Nach dem Willen des Führers hat Deutschland für die Olympischen Spiele 1936 Vorbereitungen wie kaum ein anderes Land zuvor getroffen...

Die Partei

Grüppige Gesundheitsfragen: Donnerstag, 9. Juli, 20 Uhr abends im Saal der Partei...

KdF-Sport am Mittwoch:

Schwimmen (für Frauen und Kinder): Samstag 15.16.17 Uhr. Allgemeine Körperübungen...

Mitteldeutsche Börse

Vereinigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Leipzig, den 7. Juli 1936

Table with columns: Deutscher Wertpapiermarkt, Industrie-Obligationen, and various stock prices.

Table with columns: Verkehrs-Aktien, Mitteldeutsche Aktien, and various stock prices.

Table with columns: Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices.

Table with columns: Bank-Aktien, and various stock prices.

Berliner Börse

Deutsche Anleihen

Table with columns: Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, and various stock prices.

Table with columns: Verkehrs-Aktien, Mitteldeutsche Aktien, and various stock prices.

Table with columns: Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices.

Table with columns: Bank-Aktien, and various stock prices.

